

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1987-1988)
Heft: 23

Artikel: Interview mit einer Fee über matriachale Spiritualität
Autor: Stauffer, Doris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



interview mit einer fee

über matriachale spiritualität

ein neuer begriff ist aufgetaucht: matriachale spiritualität. darüber zu schreiben ist ein wenig paradox, weil ich begriffe und worte aus unserer patriarchalen kultur benützen muss, um etwas zu erklären, das die gleiche kultur aus unserem bewusstsein verbannt hat. es ist für mich so widersinnig, als würde ich versuchen, das zirpen einer grille mit einer motorsäge widerzugeben. weil ich mir das allein nicht zutraue, habe ich nimué, mein weibliches schutzwesen gebeten, mir dabei zu helfen. nimué kann ich manchmal hören, wenn es mir gelingt, meinen kopf abzuschalten, damit sie überhaupt durchkommt. der folgende text ist ein gespräch mit ihr:
d=doris, n=nimué.

d: nimué, was ist matriachale spiritualität?
n: entschuldige, diese sprache vestehe ich nicht.
d: hab ich mir doch gedacht. ich will versuchen, es zu umschreiben: es ist das, was uns heute fehlt, und wir immer dringender brauchen, denn weil es nicht da ist, gerät die welt immer mehr ins schlamassel und

völlig aus dem gleichgewicht. es ist die suche nach dem alten wissen, das die menschen besaßen, bevor die frauen unterdrückt wurden. ich bin auch nicht glücklich bei dem wort «matriachale spiritualität», weisst du etwas besseres?

n: sag doch: «hellblaue radieschen», wenn das dir weniger trocken und kopflastig vorkommt. wichtig ist doch, was du darunter verstehst. was neuartig, ungewohnt ist, wird eben benannt, das «normale» hingegen nicht. sonst würdet ihr nämlich den zustand, in dem ihr gegenwärtig lebt, als patriarchalen materialismus oder rationalismus bezeichnen! als die menschen das lebten, was ihr frauen jetzt wieder entdeckt, haben sie es nicht benennen müssen, weil es ihnen selbstverständlich war. schau, dein körper ist dir doch recht vertraut. stell dir nun einmal vor, jemand würde dir einen vortrag über den gebrauch deiner beine halten: dass du fünf zehen hast an jedem fuss, wie du dich hinstellen musst, ein bein vorschiebst, von der ferse bis zu den zehenspitzen abrollen lässt, den andern fuss nach vorne hebst, dasselbe tust, kurz dir genau erklären wie du dich fortbewegen

kannst. wenn du gesund bist und deine beine intakt sind, wirst du doch das ganz von selber tun, nämlich gehen. dasselbe ist mit der matriachalen spiritualität, oder wenn es dir besser gefällt, mit den «hellblauen radieschen». es war selbstverständlich, die natürliche art zu leben.

d: warum ist dieses wissen denn verloren gegangen?

n: ist es ja gar nicht! es ist alles da, aber ihr nehmt es nicht mehr wahr, weil man euch nicht lehrte, wie ihr das machen könnt. und weil ihr es auch gar nicht wahrnehmen könnt, denn ihr seid viel zu beschäftigt, alles was ihr mit euren sinnen aufnehmt, was ihr fühlt und erlebt, zu analysieren. ihr sucht erklärungen, ihr denkt dauernd in, wie ihr sagt, kausalen zusammenhängen. logisch muss es sein, überschau- und kontrollierbar. eigentlich eine unglaublich ordentliche art von wesen.

d: nimué, sei nicht so boshaft. du weisst genau, dass ich nicht ordentlich bin. ich habe ein grosses puff auf meinem schreibetisch, in den schränken, im ganzen haus, das weisst du ganz genau, und wenn ich kopfweh habe, weil ich zuviel rauche, ist das

doch logisch!

n: *hmm! ich meine auch nicht das. natürlich verbrennst du dir die hand, wenn du sie ins feuer hältst oder du blutest, wenn du dich in den finger schneidest. das sind körperliche vorgänge. ich meine euer bedürfnis nach erklärungen und beweis: z.b. «das ist passiert, weil» oder, «ich erlebte jenes, damit», und schon habt ihr ein gedankenkonzept. unerklärliches wollt ihr dann nicht wahrnehmen, denn es brächte euer konzept ins wanken und ihr müsstest ein neues herausfinden. dadurch blockiert ihr euch, und verbraucht unnötig energie. und was ich nicht verstehe, selbst über «hellblaue radieschen» schreibt ihr, wie wenn es eine wissenschaftliche abhandlung wäre.*

d: was hast du gegen diese art von sprache?

n: *in eurer kultur gelten doch alle diese «hellblauen radieschendinge» als hirngespinnste. darum habt ihr auch keine ausdrücke dafür und es ist fast unmöglich, in eurer linken gehirnhlftesprache darüber zu sprechen.*

d: da bin ich ja einig mit dir. das problem ist nur: wir wollen uns doch gegenseitig mitteilen, und wollen das auch mit worten tun. und wenn ich hier nicht seriös und gebildet schreibe, kriege ich bauchfrau zu hören und werde nicht ernst genommen.

n: *du willst aber gar nicht so schreiben, oder?*

d: wie soll ich denn überhaupt worte finden, um etwas zu erzählen, das immer wieder davonfliegt und sich auflöst, wenn ich es beschreiben möchte? vielleicht stimmt es halt doch: es ist nicht möglich zu schreiben, was wirklich passiert. mir nicht. darum wollte ich auch von dir wissen, wie du das formulieren würdest. aber du lässt mich im stich! du ermahnst und belehrst, anstatt deine märchen zum besten zu geben. dir als wesen von der anderswelt hätte frau geglaubt; auch ich möchte endlich wissen, was matriachale spiritualität nun wirklich ist. die theorie kenne ich, aber die praxis? ich habe das theoretisieren satt, verstehst du?

n: *es gibt frauen unter euch, die matriachale kulturen erforschen, und wenn sie es in einer sprache übermitteln, die dir nicht behagt, kannst du es ihnen nicht zum vorwurf machen, erfinde du eine neue sprache, begriffe und worte! ihre arbeit ist sehr wichtig, denn durch sie wird euch überhaupt bewusst, dass seit uralter zeit spirituelle bilder und rituale existieren und auch, was die patriarchale gottvater und teufelhierarchie daraus gemacht hat. ihr braucht diese informationen dringend, wenn ihr euch auf die suche nach euerem verlorenen wissen macht. sonst verliert ihr euren weg im dschungel der vielen frauen- und lebensfeindlichen spirituellen richtungen.*

im grunde suchen doch alle menschen das gleiche, ob es ihnen bewusst ist oder nicht: die verbindung zu der energie, von der sie sich abgeschnitten fühlen, wie sie das auch immer benennen. aber es ist überhaupt nicht egal, welchen weg du gehst, und welche vorstellungen du zu deinen eigenen machst, denn jede kultur entwickelt entsprechende bilder und eure sind patriarchal.

ihr seid heute im begriff, die älteste und ursprüngliche verbindung wieder zu entdecken in der matriachalen spiritualität, was nicht nur euer bewusstsein, sondern das zusammenleben auf diesem planeten

völlig verändern kann. theorien sind aber nur ein teil des ganzen, denn das alte wissen ist vor allem in dir und rund um dich herum, und bei jedem menschen.

d: dann ist es also nicht so, dass nur ein paar wenige von uns «hexen» oder «schamaninnen» werden können, so quasi in die wiege gelegt, und die andern würden bloss so spirituell herumbluffen?

n: *nein, denn jedes kleine kind kommt mit der fähigkeit zur welt, die «ganze wirklichkeit» zu erkennen, nicht nur die eine, sichtbar hälfte. von kindern könnt ihr viel lernen. hast du schon bemerkt dass du ihnen absolut nichts vormachen kannst, wie sie dich durchschauen und mit welcher natürlichen selbstverständlichkeit sie sich in der für euch «irrationalen» welt bewegen? doch was sie auch immer hören, sehen und erleben werden mit ihren antennen, wird von den meisten erwachsenen als kinderfantasien und flunkereien lächelnd nicht ernst genommen. es gibt heute noch kulturen, in denen kinder darin unterstützt werden, diese fähigkeit nicht zu verlieren, doch je mehr sie mit der «zivilisation» in kontakt kommen, desto schneller gerät sie in vergessenheit.*

d: was können wir tun, damit wir uns wieder daran erinnern, was wir einmal wussten?

n: *ihr braucht nur eines zu tun: es nicht verhindern! ihr strengt euch nämlich viel zu sehr an. lest weniger bcher, gebt nicht so viel geld für workshops und kurse aus und sucht nicht so verkrampt nach etwas, das ihr im grunde wisst. ihr denkt zuviel darüber nach, euere art von denken blockiert, weil ihr gelernt habt mit dem kopf anstatt mit dem herzen zu denken. und schon fängt es wieder an mit abwägen, verwerfen, schlsse ziehen, einordnen, gründe suchen, folgen ausdenken, weil ihr alles begreifen möchtet, aber oft ver-greift ihr euch da gründlich. ihr zunt eure gedanken ein, zhmt sie, säubert sie, bis euch der kopf brummt und sie bereits ohne fleisch und knochen sind. lasst doch den wildwuchs zu, gebt euerer fantasie und den einfllen freie bahn, ohne gleich angst zu haben, ihr würdet den verstand verlieren. spielt, gebt euch diese freiheit, niemand ausser euch kann sie euch sonst geben. von euch selbst lernt ihr am meisten, nicht von aussen.*

d: aber ganz konkret: wie soll ich das anstellen?

n: *hr ganz einfach auf dich selbst.*

d: das heisst es immer, ein richtiges schlagwort. ich spitze meine ohren wie verrückt, aber ich höre nichts!

n: *so? woher, meinst du denn, kommen deine plötzlichen eingebungen, oder eine spontane idee, etwas ganz bestimmtes zu tun, augenblicke von klarsicht, in denen du blitzartig etwas wichtiges begreifst, deine träume und unser gespräch hier? und das ist nur ein winziger teil von dem, was du entdecken kannst. weisst du, vielleicht erwartest du, dass sich dein leben total verändert. wahrscheinlich passiert aber gar nichts besonderes. doch du wirst die dinge und ereignisse um dich herum mit einem mal anders wahrnehmen, wie wenn du durch sie hindurchsehen oder zwischen den zeilen lesen könntest. es ist, als ob du statt einer fotografie die dreidimensionale wirklichkeit vor dir hast.*

d: mir kommt ein bild in den sinn von der hexe, die auf dem zaun zwischen den zwei welten balanciert. manchmal springe ich auf die eine seite, manchmal auf die ande-

re. ich kann nicht erklären, wie ich auf diesen zaun gekommen bin. wahrscheinlich bin ich schon sehr nahe der grenze geboren worden, denn mein ganzes leben lang spürte ich ein verlangen nach dem, was dort drüben ist. als ich letzten winter mit frauen das sonnwendefest feierte, hatte ich auf einer wiese mitten in der wildnis verstanden, was die zwei welten waren:

wir hatten uns alle einen ort gesucht und dort sachen hingelegt, die im vergangenen jahr für uns bedeutung gehabt hatten: ein stück holz, federn, ein gedicht, jede das, was für sie wichtig gewesen war. die nacht war dunkel und der himmel voller sterne. ich sass da, sah die silhouetten der hohen alten bäume und den platz einer freundin mit ihren objekten. ich nahm das alles wahr, ich wusste auch, was es war, aber es erschien mir plötzlich vieldeutig, lebendig und voller geheimnisse. in der dunkelheit kam mir vor, als würde sich alles dauernd ganz leicht bewegen und verschieben und es kämen immer neue schichten zum vorschein, um wieder unterzutauchen. es schien wie ein fast unmerklicher tanz und ich spürte, wie alles atmete: die erde, die bäume, eine kleine schillernde nebelwolke und ein kleines schloss. auch die farben veränderten sich ununterbrochen. lange sass ich und fühlte mich verzaubert.

am anderen tag kam die Überraschung. ich setzte mich nämlich im sonnenlicht wieder an den gleichen platz und entdeckte, dass alles wieder normal geworden war. die bäume waren wieder bäume, der nebel aus der vergangenen nacht entpuppte sich als ein gewöhnliches stück stoff, und das schloss wurde zu einem handgrossen holzkstchen. aber, es waren doch genau dieselben dinge wie nachts? doch ich konnte nur noch ihre oberfläche sehen, klar, in eindeutigen farben und vertrauten formen. das ganze verwirrende raumgefhl war weg. so, dachte ich, ist es mir mit der diesseitigen und der jenseitigen welt. es ist ein und dasselbe, doch am tag sehen wir nur die äussere seite, nachts aber, was sich dahinter verbirgt. und ausgerechnet dann machen die leute die augen zu und schlafen!

nimu lacht und erklärt unser gespräch für beendet.

doris stauffer

zwei der wichtigsten bcher zum thema: «die gttin und ihr heros» heide gttner abendroth, verlag frauenoffensive
«der enteignete mythos» gerda weiler, verlag frauenoffensive



**FUTON
ATELIER**

Klingenstrasse 36, 8005 Zürich
Telefon 01 42 83 42

Gesundes Schlafen auf Futons:
Matratzen aus naturreiner Baumwollwatte.
Handgefertigt, zusammenrollbar. In allen
Grssen. Duvets und Tatamis.